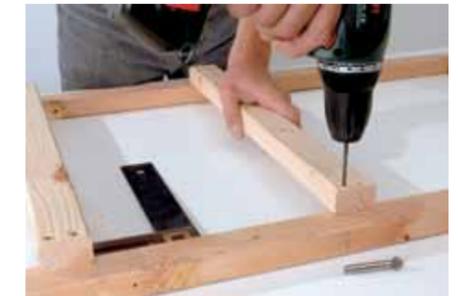




1. Alle Hölzer werden nach Plan vermaßt, zugeschnitten und an den Kanten leicht gebrochen.



2. Alle Schraublöcher werden vorgebohrt und erhalten eine Senkung für die Schraubenköpfe.



3. Wo Holz auf Holz trifft, wird zusätzlich ein Konstruktionsklebstoff aufgetragen. Die ...



4. ... Querleisten werden nach innen versetzt an die Pfosten des Seitenelementes geschraubt.



5. Die Längs- und Seitenteile werden verbunden: Kleber auftragen, etwas abbinden lassen ...



6. ... und die Schrauben so eindrehen, dass die Köpfe ganz in den Senkungen verschwinden.



Die Seitenteile der Theke sind klappbar. Metallstangen auf der Tischfläche dienen als Abstellplatz für glühend heiße Grillpfannen.



Treffpunkt Theke

Eine selbst gebaute Theke oder Bar könnte zum Zentrum Ihrer nächsten Gartenparty werden. Wir zeigen Ihnen hier ein einfaches, dekoratives und praktisches Beispiel zum Nachbauen.



Sei es nur eine kleine, ganz spontane Gartenparty oder auch ein üppiges Fest mit Grill und großem Tisch im Freien – Arbeits- und Abstellfläche hat man fast nie genug, wenn es darum geht, Gäste im Freien zu bewirten. Dann macht man Kompromisse und stellt Speisen und Getränke drinnen auf, Helfer müssen in der Küche bleiben und fernab von der fröhlichen Gesellschaft den Nachschub organisieren.

Mit einer zusätzlichen Gartentheke oder -bar im Freien lassen sich solche Situationen weitgehend vermeiden. Hier können die Gastgeber

ein Büffet aufbauen, Salate vollends zubereiten, Getränke bereithalten und so quasi eine außenliegende Verteilstation installieren. Der Esstisch wird dadurch entlastet und die Gäste bleiben in Bewegung, wenn sie zur Theke kommen, das Publikum wird so ein wenig durchmischert, die Veranstaltung kommunikativer. Und die Gefahr, dass im Lauf des Abends eine unerwünschte alternative Stehparty in der häuslichen Küche stattfindet, wird geringer.

Unsere Gartenbar bietet einen Arbeitstisch mit Seitenteilen, zwei Abstellborde und

Tipp

Die Fugen zwischen den 120 Millimeter breiten Hölzern der unteren Abstellflächen werden ganz automatisch gleichmäßig breit, wenn man jeweils zwei Abstandshölzchen in der gewünschten Dicke zwischen zwei Hölzer steckt. Sie werden dann vor dem nächsten Arbeitsschritt entfernt.



7. Die verklebten Regalbodenbretter werden mit zwei Hilfslatten und Hebelzwingen fixiert.



8. Durch Auffütterungen erhalten die zusammengesetzten Eckpfosten ein quadratisches ...



9. ... Profil. Daran werden die Montageplatten der feststellbaren Lenkrollen geschraubt.



10. Die Arbeitsplatte erhält einen Beckenausschnitt und längs zwei Verstärkungshölzer.



11. Durch acht Bohrungen werden die Abstell-Möbelgriffe von unten her angeschraubt.



12. Für die Rundhölzer der Markisenkonstruktion wird die Arbeitsplatte durchbohrt. Im darunter liegenden Regalboden werden die Stäbe einen Zentimeter tief eingelassen.



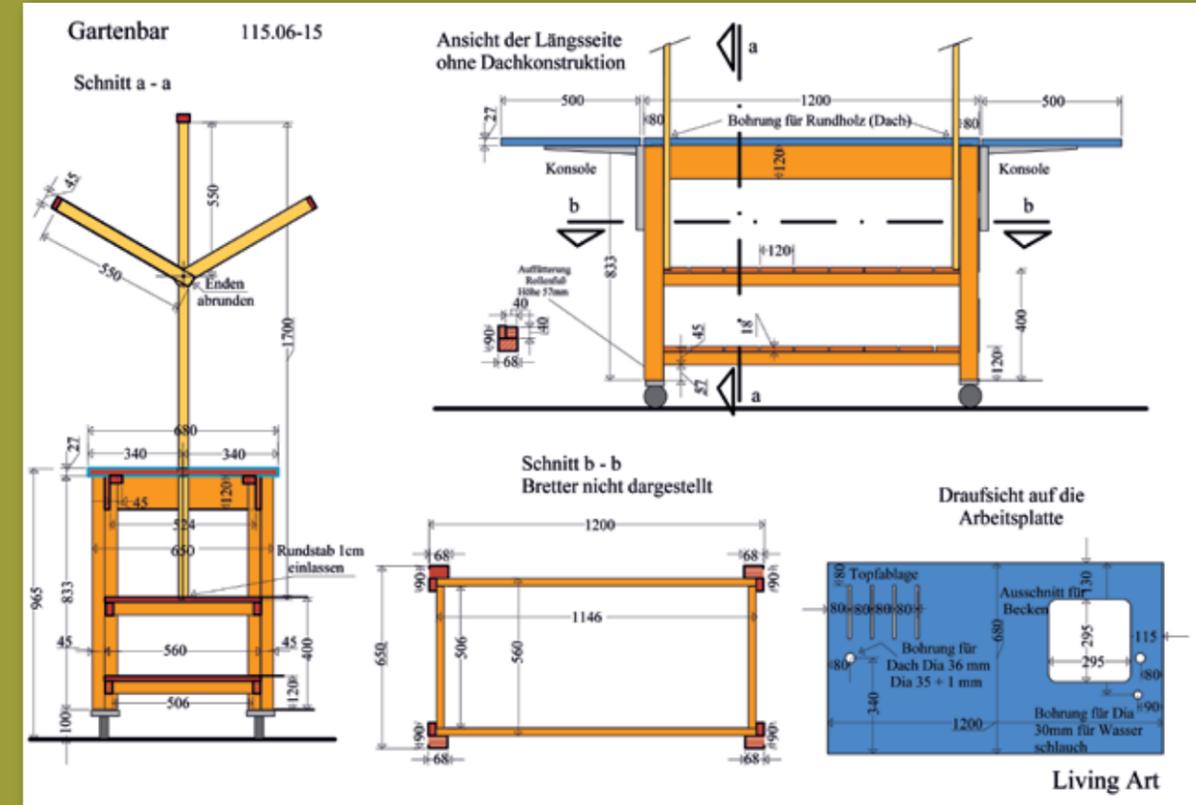
13. Die Arbeitsplatte wird vor der Montage zweimal rundum mit Zwischenschliff lackiert.



13. Für die Tischverbreiterungen werden zwei-mal zwei einfache Klappkonsolen montiert.



14. Dank durchgesteckter metrischer Schrauben und Muttern ist das Dach demontierbar.



Konstruktions-skizze der fahr-baren Theke. Alle Maße in Millimeter.

ist fahrbar. Das Pultdach aus Markisenstoff spendet Schatten in der Mittagssonne und ist zudem ein sehr dekoratives Element, mit dem man positive Stimmungen verbindet: Markttag, Süden, Sonne.

Die Arbeitsfläche aus wasserfest verleimten Holzplatten ist groß genug, dass man zu mehreren daran arbeiten kann.

Arbeitsplatte mit pfiffigen Details

Die Platte ist durch einen Lackanstrich pflegeleicht beschichtet und hat zwei pfiffige Besonderheiten: In einen Ausschnitt lässt sich eine Plastikwanne – sozusagen als Einbaubecken – hängen. Hierin kann man wahlweise in Eiswasser Getränke kühl halten, Gemüse oder Obst waschen, die Hände reinigen. Für das zweite witzige Detail wurden Möbelgriffe aus Metall zweckentfremdet. Von der Unterseite der Tischplatte her mit

Abstand nebeneinander montiert, dienen sie als Abstellrost für Heißes: den Gulaschsuppentopf, die Grillpfanne oder die Auflaufform.

Unterhalb der Arbeitsplatte verfügt die Bar aus Holz über zwei Abstellborde. Ein Regalboden ist für höhere Gegenstände, das untere für flachere Dinge, die man nicht so häufig braucht. Die beiden Ebenen verleihen der Gesamtkonstruktion mehr Stabilität und legen den Schwerepunkt der Theke nach unten, so dass sie trotz des Markisensegels nicht gleich beim ersten Windstoß ins Wanken kommt.

Alle nicht lackierten Hölzer sollten zum Schutz vor Feuchtigkeit und Flecken mit einem Schutzanstrich aus Holzöl oder mit einer Wachs-lasur versehen werden. Wer seiner Bar mehr Wetterfestigkeit verleihen will, wählt eine haltbarere Holzart wie Eiche oder man nimmt speziell vorbehandeltes Thermoholz.

Dank Lenkrollen wird unsere Bar zur „Fahr-Bar“. Damit sie sich nicht selbstständig macht, müssen mindestens zwei der Rollen mit Feststellern ausgerüstet sein.

Markisendach mit Steckmechanismus

Das Dach der Theke wird von zwei Rundhölzern getragen, die einfach durch passende Löcher in der Tischplatte gesteckt werden. In etwa ein Zentimeter tiefen Sacklöchern im darunterliegenden Regal werden die Stäbe zusätzlich fixiert. Über eine Dachstuhlkonstruktion aus Firstleiste, Traufleisten und Querstreben ist ein robuster Markisenstoff gespannt. Wer eine Markise an der Hauswand hat, kann für die Bar das dazu entsprechende Dessin verwenden. Besser, als den Markisenstoff nur mit rostfreien Metallklammern direkt an die Hölzer zu heften, ist die

Verwendung eines zweiteiligen Klettbandes. Das Hakenband wird auf die Hölzer getackert, das Flauschband auf den Stoff genäht.

Bei schlechtem Wetter und über Winter muss die Bar geschützt aufbewahrt werden: man nimmt die Dachstäbe aus der Führung, klappt die Seitenplatten ab und fährt die Bar zum Beispiel in die Garage oder ins Gartenhaus.

Weitere Informationen

Maße in mm: Firstleiste (45 x 28 x 2010), Traufleisten (45 x 18 x 2010), Querstreben (45 x 18 x 550), Rundhölzer (Ø 35 x 1700), Arbeitsplatten (27 x 680 x 1200) / (27 x 680 x 500), Arbeitsplattenverstärkungen (2 St. 27 x 45 x 1146), Blenden (2 St. 18 x 120 x 1146 / 2 St. 18 x 120 x 524), Pfosten (4 St. 68 x 45 x 833), Pfostenbeihölzer (4 St. 68 x 45 x 833), Auffütterungen (4 St. 40 x 40 x 57), Bretter (18 St. 18 x 120 x 560), Auflageleisten (4 St. 27 x 45 x 1146 / 4 St. 27 x 45 x 506), Schrauben, Klappkonsolen, Griffe, Rollen, Markisenstoff, Konstruktionskleber, Lack, Holzöl, Klettbänder.